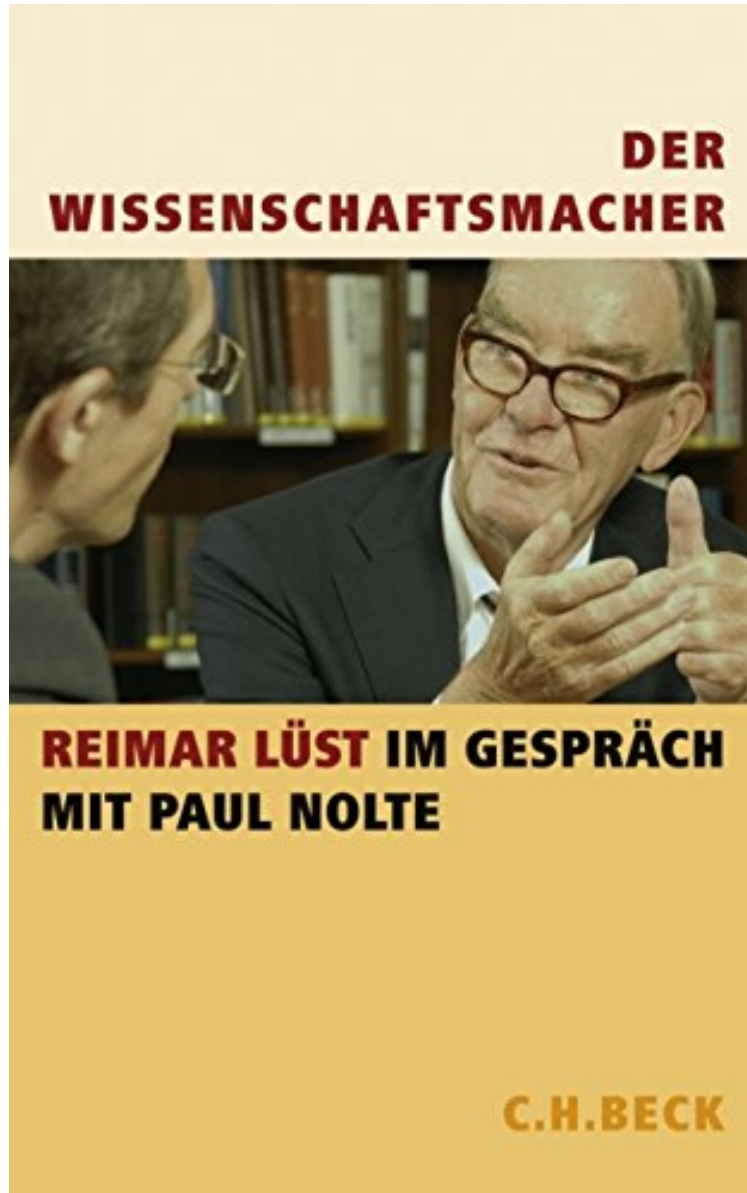


(Download ebook) Der Wissenschaftsmacher: Reimar Lst im Gesprch mit Paul Nolte

Der Wissenschaftsmacher: Reimar Lst im Gesprch mit Paul Nolte

Von C.H.Beck

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #629278 in BcherVerffentlicht am: 2008-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 8.78 x 1.10b x 5.47l, Einband: Gebundene Ausgabe300 Seiten | File size: 51.Mb

Von C.H.Beck : Der Wissenschaftsmacher: Reimar Lst im Gesprch mit Paul Nolte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Wissenschaftsmacher: Reimar Lst im Gesprch mit Paul Nolte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

gelungenes Experiment von biographisch geprägter Wissenschaftsgeschichte Von Winfried Stanzick/Reimar Lst, am 25. Mrz 2008 85 Jahre alt geworden, ist eine der herausragenden Persönlichkeiten in der Wissenschaft unserer Zeit. Ohne diesen außergewöhnlichen Astrophysiker, der bei Carl Friedrich von Weizsäcker promovierte, wären weite Teile der Raumfahrt und Raumfahrtforschung nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland nicht denkbar. Später hat Lst das Max-Planck-Institut für extraterrestrische Forschung aufgebaut, war Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation und Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung. Als der junge, 1963 geborene Professor für Zeitgeschichte Paul Nolte, der in den letzten Jahren durch eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Einmischungen "einem großen, weit über die Fachwelt hinausreichenden Publikum bekannt geworden ist, im Spätsommer 2001 seine Lehrtätigkeit an der International University Bremen aufnahm, lernte er kurz danach Reimar Lst kennen, der sich für dieses akademische Projekt sehr engagierte. Immer wieder sind die beiden Wissenschaftler, der alte und der junge, sich dort begegnet, haben sich näher kennen gelernt. Und doch war Noltens Überraschung groß, wie er in seinem Nachwort schreibt, als Reimar Lst ihn 2005 mit einem Vorhaben konfrontierte, dessen Ergebnis in dem vorliegenden Buch erlesen werden kann. Reimar Lst, in die hohen Jahre gekommen, wollte unbedingt seine Lebens- und Forschererfahrungen weitergeben, wollte aber selbst keine Memoiren schreiben, auch keine Biographie sozusagen in Auftrag geben. Er hatte die Idee, im Gespräch mit einem erfahrenen Zeithistoriker seines Vertrauens die Stationen seines Lebens und Wirkens im Gespräch zu erarbeiten und so eine lebendige Form der Biographie einerseits und eine nicht weniger lebendige Form von Zeit- und Wissenschaftsgeschichtsschreibung dem interessierten Leser vorzulegen. Das Experiment ist absolut gelungen und sei zur Nachahmung empfohlen. Voraussetzung ist aber, dass es so systematisch und grundlegend vorbereitet und durchgeführt wird, wie das vorliegende Gesprächsergebnis. Im Gespräch mit Paul Nolte berichtet Reimar Lst nicht nur über seine Erfahrungen zwischen Diktatur und Demokratie, Krieg, Wiederaufbau und beginnender internationaler Verflechtung der BRD. Auch eher persönlich gefärbte, gleichwohl wichtige Erinnerungen lässt er im Gespräch Revue passieren, zum Beispiel seine erste, wegweisende Begegnung mit Carl Friedrich von Weizsäcker. Immer wieder finden die beiden Gesprächspartner Gelegenheit, an bestimmten Stellen der biographischen Erinnerungen zentrale Fragen aktueller Wissenschaftspolitik zu erörtern. Die Situation an den Hochschulen, die außeruniversitäre Forschung und die Fragen der Eliteförderung werden genauso intensiv und engagiert diskutiert wie die dringende Frage nach den ethischen Grenzen moderner Wissenschaft. Ein empfehlenswertes Buch, das durch den Gesprächscharakter leicht zu lesen ist, und einen hervorragenden Überblick über die Forschungswelt seit dem Zweiten Weltkrieg bietet.

Kurzbeschreibung Reimar Lst ist eine der herausragenden Wissenschaftspersönlichkeiten unserer Zeit. Raumfahrt und Raumfahrtforschung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg sind ohne den Astrophysiker, der bei Carl Friedrich von Weizsäcker promovierte und später für seine Forschungen das Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik aufbaute, nicht denkbar. Im Gespräch mit dem Zeithistoriker Paul Nolte blickt der Astrophysiker und Wissenschaftsmanager Reimar Lst auf sein aufregendes Leben im Spannungsfeld von Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit zurück. Im Gespräch mit dem Zeithistoriker Paul Nolte berichtet der einflussreiche Weltraumforscher anschaulich über seine Erfahrungen zwischen Diktatur und Demokratie, zwischen Krieg, Wiederaufbau und internationaler Verflechtung der Bundesrepublik. In der Erinnerung liest Reimar Lst Schlüsselsituationen seiner Biographie Revue passieren: so die schon nicht mehr für möglich gehaltene Rettung aus einem deutschen U-Boot durch eine englische Fregatte im Kriegsjahr 1943; das erste Gespräch mit Carl Friedrich von Weizsäcker im Mrz 1949; oder einen Spaziergang mit Werner Heisenberg auf dem Berliner Kurfürstendamm im Juni 1971, bei dem sich Lst entschied, für die Wahl zum Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft zu kandidieren. Die Gespräche des Naturwissenschaftlers und des Historikers zeichnen exemplarisch den Lebenslauf einer deutschen Generation im 20. Jahrhundert nach. Sie rekonstruieren Weichenstellungen der westdeutschen Wissenschaft und Forschungspolitik zwischen nationalem Interesse, Europa und Amerika. Dabei geht es auch um zentrale Fragen aktueller Wissenschaftspolitik: Hochschulen und außeruniversitäre Forschung, Eliteförderung, Staat und private Initiative und die ethischen Grenzen moderner Wissenschaft. Über den Autor und weitere Mitwirkende Reimar Lst, geb. 1923, stand annähernd vier Jahrzehnte lang an der Spitze von Forschungsorganisationen. Er war Vorsitzender des Wissenschaftsrats (1969-1972), Präsident der Max-Planck-Gesellschaft (1972-1984), Generaldirektor der Europäischen Weltraumorganisation ESA (1984-1990) sowie Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung (1989-1999). Paul Nolte, geb. 1963, lehrt seit 2005 als Professor für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte an der Freien Universität Berlin. Bei C.H. Beck liegen von ihm vor: "Riskante Moderne" (2006), "Generation Reform" (2005) und "Die Ordnung der deutschen Gesellschaft" (2000).